

Der Plan erfordert die Ideen und Erfahrungen aller Bauern

Die Berichtswahlversammlung der Parteiorganisation unserer LPG Trinum hat herausgearbeitet, welche politisch-ideologischen Aufgaben in den Arbeitskollektiven gelöst werden müssen, um im Jahre 1979 die Pflanzenproduktion weiter zu steigern und die staatlichen Planvorgaben zu erfüllen. Im Mittelpunkt stehen die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs und die Durchsetzung des Qualitätssicherungssystems. Die Grundorganisation hat das Ziel gestellt, alle Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter für eine hohe Auslastung der Technik und für die exakte Einhaltung der vorgegebenen technologischen Parameter zu gewinnen, denn in ihnen konzentrieren sich die neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse zur Steigerung der Erträge und zur Erhöhung der Effektivität der Produktion. Wenn die 70 Kommunisten der Genossenschaft an einem Strang ziehen, mit gutem Beispiel vorgehen und sich darum bemühen, jeden mitzureißen, dann werden diese Aufgaben gemeistert.

Gründliche Diskussion in den Brigaden

Die Parteileitung hatte in Vorbereitung der Parteiwahlen eingeschätzt, wie die Genossenschaftsmitglieder auf die neuen Planaufgaben vorbereitet sind und wie sie selbst an der Erarbeitung des Planes teilgenommen haben. Sie ging von der Forderung der 8. Tagung und der

Wahldirektive des Zentralkomitees aus, die neuen Probleme der Organisation der landwirtschaftlichen Produktion immer besser zu beherrschen, das Erreichte zu festigen und die sozialistische Demokratie weiter zu entfalten.

Die Planziele sind den Arbeitskollektiven bekannt. Die Leiter der Produktionseinheiten hatten ihre Brigaden über die staatlichen Kennziffern, die von der Parteileitung und dem LPG-Vorstand akzeptiert worden waren, informiert. Die Herbstsaat ist bereits entsprechend diesen Kennziffern abgelaufen. Trotzdem war die Parteileitung mit den Ergebnissen nicht zufrieden. Die Plandiskussion ist in den Brigaden nicht so geführt worden, wie wir es bei der Bildung unserer LPG Pflanzenproduktion in der Betriebsordnung festgelegt hatten. Die Erkenntnisse und Erfahrungen der Genossenschaftsbauern und Arbeiter sind bisher ungenügend in den Plan eingeflossen. Es ist notwendig, in den Arbeitskollektiven noch einmal gründlich über die Aufgaben zu beraten, damit jeder mit seinen Ideen und Taten bewußt zur guten Erfüllung der Planaufgaben beitragen kann.

Zuerst gab es selbst unter den Mitgliedern der Parteileitung die Auffassung, die komplizierte Witterung hätte keine ausführlichere Plandiskussion ermöglicht, weil jede Stunde für die Ernte des Getreides und der Hackfrüchte genutzt werden mußte. Die Parteileitung setzte sich mit dieser Meinung auseinander und nahm dazu auch

Leserbriefe

davon leiten, daß die Kollektivität niemals die persönliche Verantwortung eines Genossen ausschließt, sondern die aktive Parteiarbeit jedes einzelnen erfordert. Wir verlangen von jedem Genossen, daß er seine ganze Persönlichkeit für die Erfüllung der Aufgaben einsetzt. Das erfordert, daß in erster Linie die Leitungsmitglieder mit überzeugenden Argumenten im Kollektiv auftreten. Daraus wird sichtbar, daß Kollektivität der Leitung die Erziehung der Leitungsmitglieder zu hoher Disziplin voraussetzt. Wir beurteilen die Parteidisziplin auch danach, wie der Genosse Wort und

Tat als* Einheit erkennt und beides bei ihm übereinstimmt.

Auf dem Gebiet der materiellen Produktion zeigt sich täglich, daß nur mit gewissenhafter Arbeit die Vielzahl der Probleme durch die Werktätigen in den Kollektiven lösbar ist. Dabei ist notwendig, daß sich der Genosse als Vorbild zur Lösung der Aufgaben entschlossen an die Spitze stellt. Wo das gelingt, haben die Kollektive Erfolge. In der Ankerfertigung unseres Bereiches zum Beispiel hat es die Genossin Margarete Brückmann verstanden, das Kollektiv zum Kampf um hohe Qualität der Erzeugnisse zu mobili-

sieren. Es gehört heute zu den Schrittmachern des gesamten Stammbetriebes unseres Kombinat VEB Fahrzeugelektrik Ruhla. Wir haben gute Erfahrungen in der politischen Massenarbeit aufzuweisen. Es ist bei uns zur Selbstverständlichkeit geworden, daß die Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen gemeinsam mit den Genossen die Entwicklung des Produktionsbereiches beeinflussen. So berät die Leitung der APO mit den Funktionären der FDJ, der DSF und mit der AGL die Schwerpunktaufgaben und legt gemeinsam mit ihnen die nächsten Schritte fest.